



Naturerbe gesichert

Flächenkäufe im Landkreis Greiz

Dass in der gegenwärtigen Gesellschaft die bestmögliche Form des Bewahrens von wertvollen Naturräumen der Erwerb des Eigentums dieser ist, war schon vor über einhundert Jahren Anlass für verschiedene Naturschutzvereinigungen, Land zu kaufen. So entstanden u.a. an der Nord- und Ostsee die ersten „Vogelfreistätten“.

Raubbau an der Natur

Infolge der verschärften Strukturzwänge der in Deutschland fast ausschließlich industriell wirtschaftenden Landwirtschaft, mit allen bekannten verheerenden Folgen, wie z.B. Flurbereinigung, Pestizideinsatz oder dem Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen, werden die Grundsätze nachhaltiger Bewirtschaftung rücksichtslos missachtet. Selbst scheinbar über z.B. Pachtverträge oder gesetzliche Bestimmungen gesicherte Gebiete, wie Streuobst- oder Feuchtwiesen, werden beseitigt. Langjährig mit viel Hingabe gepflegte Flächen werden nach Pachtaufkündigung umgenutzt – ohne dass dies auch seitens des NABU immer verhindert werden kann.

Flächenerwerb macht Sinn

Somit bleibt als bewährtes Mittel des dauerhaften Schutzes nur der Flächenerwerb. Dieser Einsicht folgend, bemühte sich der Vorstand des NABU Gera-Greiz erfolgreich um den Erwerb bedeutender Naturschutzgebiete. Ende Oktober wurde der Kaufvertrag für den Frießnitzer See (bei Weida) unter-

zeichnet und Anfang Januar 2011 soll der Kaufvertrag für den Birkhäuser Teich folgen. Zu weiteren Gewässern bzw. Wald- und Streuobstwiesenflächen laufen gegenwärtig die Kaufverhandlungen bzw. das Bemühen um die Sicherung der finanziellen Förderung des Flächenerwerbs. Der Kauf selbst erfolgt stets, nach Vorbereitung seitens des Kreisverbandes, durch die NABU-Stiftung „Nationales Naturerbe“. Der Erwerb durch die Stiftung ist die sicherste Form des Eigentumserhaltes. Die konkrete Betreuung vor Ort obliegt dem Kreisverband.

Schützenswertes Gut

Der Frießnitzer See, Naturschutz- und FFH-Gebiet, besitzt eine ausgedehnte Verlandungszone und unmittelbar angrenzende Feucht- und Naßwiesen. Zahlreiche bedeutende Tier- und Pflanzenarten, beispielhaft erwähnt seien nur der Kammolch oder die Kriechweide, sind hier beheimatet. Ornithologisch wurde der See bereits durch Christian Ludwig Brehm untersucht, der hier nachweislich im Jahr 1813 Seggenrohrsänger und Zwergstrandläufer schoss – ein damals normales Herangehen an die Erlangung von Bestimmungs- und Präparationsobjekten. Teil des Schutzgebietes ist auch der westlich gelegene Birkhäuser Teich. Dieses Gewässer besitzt, was in der Region äußerst selten ist, einen intakten Erlensumpfwald und stellt als eutrophes Gewässer einen idealen Lebensraum, z.B. für den Moorfrosch oder die Knoblauchkröte, dar. Beide Areale sollen

durch naturschutzkonforme Bewirtschaftung erhalten bzw. in ihrer ökologischen Zusammensetzung aufgewertet werden.

Unterstützung notwendig

Die vorgesehene Fortführung des Flächenkaufs ist nur möglich, wenn der Kreisverband auch finanziell hierfür gerüstet ist. **Spenden mit dem Kennwort „Flächenerwerb“ werden erbeten auf das Konto des Kreisverbandes Gera-Greiz, Konto-Nr. 95125 bei der Sparkasse Gera-Greiz (BLZ 830 500 00).** – Die am 13.12.2010 erhaltene finanzielle Zuwendung zur Projektauszeichnung „Brutplatz und umweltpädagogische Öffentlichkeitsarbeit“ (siehe S. 10) mit dem Umweltpreis des Landkreises Gera-Greiz in Höhe von 500 Euro wird, wie schon im Vorjahr, ebenfalls für den weiteren Flächenerwerb verwendet werden. □

Sebastian Schopplich

Interessenten können weitere Informationen über den Frießnitzer See der 2007 erschienenen Broschüre „Natur erleben im Landkreis Greiz. Natura 2000 Schutzgebiete der Europäischen Union“ entnehmen. Herausgeber ist die Untere Naturschutzbehörde im Landratsamt Greiz (Dr.-W.-Scheube-Straße 6 in 07973 Greiz, Tel. 03661/876-601, E-Mail: Umweltamt@landkreis-greiz.de). Der Bezug ist über die angegeben Adresse kostenlos möglich.

Kontakt zur NABU-Stiftung:

NABU-Stiftung „Nationales Naturerbe“, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, Tel. 030/2849841800, E-Mail: Naturerbe@NABU.de, www.Naturerbe.de.